

Praxishandbuch Stadtnatur

Biodiversität fördern im Schweizer Siedlungsraum

Sabine Tschäppeler/Andrea Haslinger



■ Haupt

Vorworte

Marieke Kruit

Direktorin für
Tiefbau, Verkehr
und Stadtgrün
Stadt Bern

Die Stadt von morgen braucht mehr Natur.

Eine Stadt bietet viel Lebensqualität. Die urbane Dichte kann für kurze Wege sowie ein vielfältiges Angebot an Arbeitsplätzen, Wohnformen und Freizeitaktivitäten sorgen. Verdichtung darf aber nicht unkoordiniert erfolgen, sonst drohen unversiegelte und bewachsene Freiräume zu verschwinden, die wichtige Lebensräume für heimische Tiere und Pflanzen bieten und in heissen Sommern für Abkühlung sorgen.

Dichte und Natur dürfen sich nicht ausschliessen. Eine naturnahe Stadt trägt zur Förderung der Artenvielfalt bei, verbessert aber auch das Wohlbefinden der Menschen und beeinflusst das lokale Klima positiv. Mit einfachen und kreativen Massnahmen können wir in unserer Wohnumgebung die Natur in ihrer Vielfalt unterstützen, Lebensräume für Pflanzen und Tiere schaffen und gleichzeitig von der wohltuenden Wirkung schattenspendender und luftreinigender Pflanzen profitieren. Jede kleine Massnahme trägt dazu bei, die Biodiversität in der Stadt zu fördern und das Stadtklima positiv zu beeinflussen.

Stadtgrün Bern hat in diesem Praxishandbuch mit Unterstützung des Botanischen Gartens der Universität Bern und zahlreicher Fachpersonen eine Fülle wertvollen Wissens rund um die Förderung natürlicher Lebensräume zusammengetragen und liefert gleichzeitig konkrete Anleitungen. Ich bin überzeugt, dass Sie hier genau das finden, was Sie brauchen, um Ihren persönlichen Lebensraum «natürlicher» zu gestalten. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg dabei und unzählige spannende Naturerlebnisse.

Natur und Stadt, das liest sich schnell mal als Gegensatz. Doch gerade die Städte bieten mit ihrem Strukturreichtum vielfältigen Lebensraum für die Natur. Es ist wichtig, dieses Potenzial zu nutzen, damit die Rote Liste der gefährdeten Arten nicht noch länger wird. Das Buch «Neue Stadtfauna – 700 Tierarten der Stadt Zürich» zeigt die grosse Vielfalt an Tieren in der Stadt Zürich auf. Sie ist aber kein Selbstläufer und es wird nur schon grosser Anstrengungen bedürfen, diesen Stand zu halten. Mit dem Grünbuch, dem kommunalen Richtplan und verschiedenen Fachplanungen haben wir in Zürich sehr gute, richtungsweisende Grundlagen. Mit dem Programm Stadtbegrünung und der Verankerung der Verbesserung des Stadtklimas in der Gemeindeordnung hat uns der Soverän viel Vertrauen geschenkt mit dem Auftrag, die Stadt mehr zu begrünen und auch Anreize für Private für mehr und wertvolleres Grün auf, am und ums Gebäude herum zu schaffen. Denn wir müssen alle dazu beitragen, damit die Stadtnatur gewinnt: Vom städtischen Grün über die privaten Grundeigentümer:innen bis hin zum individuellen Balkon, der als Trittstein den Weg zu einem anderen Lebensraum öffnen kann. Das Praxishandbuch Stadtnatur zeigt uns, wie das geht und wie im Siedlungsraum grosse und kleine naturnahe Lebensräume geschaffen oder aufgewertet werden können.

Simone Brander

Vorsteherin Tiefbau- und
Entsorgungsdepartement
Stadt Zürich

Katrin Schneeberger

Direktorin
Bundesamt für Umwelt
BAFU

Der Spaziergang im Park, die Pause unter einem Baum oder die Joggingrunde entlang eines Baches – naturnah gestaltete Freiräume in unserem Wohn- und Arbeitsumfeld bieten uns Menschen Raum für Erholung und Naturerlebnis, und sie steigern unser Wohlbefinden. Es erfüllt uns mit Freude, wenn wir aktiv werden draussen im gemeinschaftlichen Siedlungsgrün, im eigenen Garten oder auf dem Balkon. Damit tun wir nicht nur uns Gutes, sondern auch unserer Umwelt: Ein naturnaher Siedlungsraum kühlt an heissen Tagen und speichert Wasser bei Starkniederschlägen. In Wildhecken, Blumenwiesen, Ast- und Steinhaufen, auf begrünten Dächern sowie in und an Wasserflächen finden Tiere, Pflanzen und Pilze wertvollen Lebensraum.

Das Bundesamt für Umwelt begrüsst und unterstützt das Engagement der Stadt Bern, die das vorliegende Praxishandbuch gemeinsam mit dem Botanischen Garten der Universität Bern erarbeitet hat. Im Landschaftskonzept Schweiz formuliert der Bundesrat die Vision, dass die Schönheit und Vielfalt der Schweizer Landschaften heutigen und künftigen Generationen eine hohe Lebensqualität bieten. «Städtische Landschaften qualitätsorientiert verdichten, Grünräume sichern» lautet eines der Ziele. Damit wir dieses hochgesteckte Ziel erreichen, braucht es aktive Menschen in den Städten und Gemeinden. Sie zeigen auf und leben vor, wie wir alle zu einem lebenswerten Lebensraum beitragen können. Dieses Praxishandbuch leistet einen wertvollen Beitrag dafür.

Wie Keimlinge, Kräuter und Bäume, Eier, Larven und ausgewachsene Tiere, Pilze und Mikroorganismen zusammenleben und sich gegenseitig nutzen, und wie diese immense und wunderschöne Vielfalt unsere lebende Umwelt bildet, fasziniert uns alle.

Diese Vielfalt versorgt uns mit Essen, Holz und Heilmitteln, reinigt Wasser und Luft, hält die Böden fruchtbar und uns gesund. Doch sie nimmt ständig ab. Jährlich verlieren wir allein in der Schweiz Tausende von Beständen von Pflanzen und Tieren. Dies spiegelt unseren Umgang mit der Natur wider, der sich zu oft als schädliche Nebenwirkung unseres Wirtschaftens zeigt, statt die natürliche Vielfalt genügend zu fördern.

Seit einigen Jahren lebt bereits mehr als die Hälfte der Menschheit in Städten. Stadtnatur ist also für die meisten von uns nützlich, und sie ist prägend für die meisten Kinder, die Eltern und Weichenstellenden von morgen. Doch auch und gerade die Stadtnatur ist unter Druck.

Es ist sicher wichtig, wenig biodiversitätsfreundliche, wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen zu hinterfragen. Gleichzeitig kann jeder aber auch selber Vielfalt fördern, gestalten und erleben. Und genau hier setzt dieses überaus erfreuliche Buch an, das neben fundiertem Hintergrund viele Anregungen zur konkreten Förderung der Biodiversität in der Stadt gibt. Dies inspiriert zum Aktivwerden, Dazulernen und Weitergeben.

Ich danke den Autorinnen, gratuliere zu diesem gelungenen Buch und wünsche allen Lesenden und der Stadtnatur grossen Gewinn!

Markus Fischer

Professor für Pflanzen-
ökologie und Direktor des
Botanischen Gartens der
Universität Bern

Inhalt

Einleitung	9
Biodiversität ist wichtig	9
Ob wir die Biodiversität erhalten können, entscheidet sich auch in den Städten	10
Wie sieht es in den Städten aktuell aus?	11
Alle können etwas tun	12
Biodiversität konkret	13
Arten	14
Vielfalt der Arten in der Schweiz	14
Gefährdet und geschützt: Rote Listen, Liste der National Prioritären Arten und geschützte Arten	14
Vielfalt der Arten einer Stadt am Beispiel von Bern	15
Informationen zu Arten finden	16
Beobachtungen melden	16
Lebensräume	17
Ökologische Infrastruktur	17
Genetische Vielfalt	18
Eckpunkte der Naturförderung im Siedlungsraum	21
Übersicht	22
Entscheidende Faktoren zur Erhaltung der Biodiversität im Siedlungsgebiet	22
1. Lebensräume	24
Besondere Standortbedingungen	25
Alter und Dynamik	25
Wertvoller als die Summe der Einzellebensräume: Das Mosaik	25
Versiegelte Flächen	26
2. Ökologische Vernetzung	27
Zugänglichkeit schaffen	28
3. Arten	29
Pflanzen- und Saatgutverwendung	29
Gefährdete Arten	31
4. Neobiota	32
Invasive Neobiota	32
Neophyten	33
Invasive Neophyten	33
Bekämpfung	34
Was wir im Garten tun können	36
Neozoen	38
Rechtliche Situation	39
5. Gefahren	40
Fallen	40
Glas und Vögel	41
Gefahren in Garten und Quartier	41
Hauskatzen	42
Krankheiten am Beispiel der Amphibien	43

6. Pestizide	43
Umgang mit Pflanzenkrankheiten	44
Umgang mit unerwünschten Pflanzen («Unkraut»)	44
Umgang mit unerwünschten Tieren («Schädlinge»)	44
Kunstdünger und Torf	47
7. Beleuchtung	48
Garten	49
Tiere fördern	52
Igel	52
Fledermäuse	52
Singvögel	53
Mauersegler	54
Eidechsen	54
Wildbienen	55
Schmetterlinge	56
Gestaltung	56
Wiese	61
Wildhecke	71
Krautsaum	83
Ruderalflur	93
Unversiegelte Wege und Plätze	105
Bäume	117
Obstbäume	126
Kopfweiden	127
Teiche und andere Gewässer	131
Miniteich	143
Sumpfbeet	144
Kleinstrukturen	149
Asthaufen	150
Totholz	155
Laubhaufen	158
Heuhaufen	160
Steinhaufen	163
Trockenmauer	167
Sandbeet	173
Kompost	176
Nisthilfen	181
Nisthilfen für Vögel	183
Nisthilfen für Insekten	187
Nisthilfen für Kleinsäuger	193
Balkon	197
Fassadenbegrünung	207
Dachbegrünung	219
Artenlisten	229
Empfehlungen	230

Bäume	232
Wildsträucher	236
Attraktive Wildpflanzen	241
Fachstellen, Organisationen und Vereine	247
Bildnachweis	254
Dank	255
Impressum	256

Impressum

Eine erste Version dieses Buchs wurde im Jahr 2021 von Stadtgrün Bern unter dem Titel «Natur braucht Stadt – Berner Praxishandbuch Stadtnatur» (Tschäppeler S., Haslinger A.) veröffentlicht. Für das vorliegende Buch wurde die bernspezifische Grundlage von Sabine Tschäppeler mit fachlicher Unterstützung von Max Ruckstuhl (Zürich), Chantal Le Marié (St. Gallen) und Yvonne Reisner (Basel) und an Gesamtschweizer Verhältnisse angepasst.

Autorinnen:

Sabine Tschäppeler, Fachstelle Natur und Ökologie Stadtgrün Bern;

Kontakt: sabine.tschaeppler@bern.ch

Andrea Haslinger, Wild & Bunt – Naturraumgestaltung Haslinger, Herzwil;

Kontakt: www.wildundbunt.ch, info@wildundbunt.ch

Das Buch enthält Textpassagen von Bettina Bürki, Cristine Duarte, Christine Föhr, Marion Renner, Deborah Schäfer.

Das Kapitel «Biodiversität ist wichtig» wurde von Anne-Laure Junge, Katja Rembold und Deborah Schäfer verfasst.

Konzept und Realisierung: Sabine Tschäppeler

Praxisteile: Andrea Haslinger

Gestaltung (inkl. Umschlag) und Satz: Sabine Tschäppeler

Bilder und Illustrationen: siehe Bildnachweis

Papier und Umschlag: Nautilus® (100% Recyclingpapier)

1. Auflage: 2024

ISBN 978-3-258-08328-5

Alle Rechte vorbehalten.

Copyright © 2024 Haupt Verlag, Bern

Jede Art der Vervielfältigung ohne Genehmigung des Verlags ist unzulässig.

Diese Publikation ist in der Deutschen Nationalbibliografie verzeichnet. Mehr Informationen dazu finden Sie unter <http://dnb.dnb.de>.

Der Haupt Verlag wird vom Bundesamt für Kultur für die Jahre 2021–2024 unterstützt.



Sie möchten nichts mehr verpassen?

Folgen Sie uns auf unseren Social-Media-Kanälen und bleiben Sie via Newsletter auf dem neuesten Stand:
www.haupt.ch/informiert



Wir verlegen mit Freude und grossem Engagement unsere Bücher. Daher freuen wir uns immer über Anregungen zum Programm und schätzen Hinweise auf Fehler im Buch, sollten uns welche unterlaufen sein.

www.haupt.ch